

Frau
Präsidentin des Nationalrates
Doris Bures
Parlament
1017 Wien

GZ: BMG-11001/0009-I/A/15/2015

Wien, am 19. März 2015

Sehr geehrte Frau Präsidentin!

Ich beantworte die an mich gerichtete schriftliche parlamentarische **Anfrage Nr. 3481/J des Abgeordneten Jakob Auer, Kolleginnen und Kollegen** nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Frage 1:

Das „All in one Programm“ des Geflügelgesundheitsdienstes wurde im Juni 2013 im Beirat „österreichischer Tiergesundheitsdienst“ diskutiert und angenommen. Im Juni 2014 wurde das Programm in überarbeiteter Form erneut diskutiert und in dieser Form in den Amtlichen Veterinärnachrichten vom 18. Juli 2014 erneut veröffentlicht (siehe: https://www.verbrauchergesundheit.gv.at/avn/2014/avn_6_2014.html). Dieses Programm steht allen Teilnehmer/inne/n des Geflügelgesundheitsdienstes auf freiwilliger Basis zur Teilnahme zur Verfügung.

Von einer Anpassung der Besatzdichten wurde nach langer Diskussion Anfang Dezember 2014 von mir Abstand genommen, da rein durch die geforderte Erhöhung der Besatzdichten für die Haltung von Masthühnern und Puten eine nachhaltige Absicherung der heimischen Geflügelwirtschaft nicht gewährleistet gewesen wäre.

Frage 2:

Generell ist die im internationalen Vergleich kleinstrukturierte Landwirtschaft Österreichs im europäischen Wettbewerb benachteiligt. Die Geflügelwirtschaft im Bereich der Mast war in der Vergangenheit auf Grund des hohen Integrationsgrades entlang der Lebensmittelkette unter großem Wettbewerbsdruck, um die preislichen Vorgaben des Lebensmittelhandels zu erfüllen. Dieser Druck hat in der Vergangenheit und auch heute wesentlich zum Rückgang der heimischen Produktion geführt.

Frage 3:

Regelungen betreffend den nachbarschaftsrechtlichen Immissionsschutz in der Umweltgesetzgebung und im Baurecht sowie Bestimmungen der Tierschutzgesetzgebung, der Tiergesundheit und der Lebensmittelsicherheit, die zum einen mitbestimmend für die hohe Qualität der inländischen Produktion sind, bedingen zum anderen einen höheren Mitteleinsatz und haben somit Einfluss auf die Preisgestaltung und damit auch auf die Wettbewerbsfähigkeit.

Fragen 4 bis 6:

Es wurde vereinbart, dass mein Ressort mit der Geflügelwirtschaft und dem Lebensmitteleinzelhandel Gespräche aufnimmt, um auszuloten, wie eine weiterführende Umsetzung des „All in one Programmes“ als Basis für ein heimisches Geflügellabel umgesetzt werden kann. In diesem Zusammenhang sind in einem weiteren Schritt auch Gespräche mit dem Lebensmittelgroßhandel und der Gastronomie geplant.

Frage 7:

Mein Ressort hebt die Leistungen der heimischen Geflügelwirtschaft, beispielsweise für die Lebensmittelsicherheit, die Reduktion des Antibiotikaeinsatzes sowie die europaweit einzigartige Integration der relevanten Informationen im Poultry-Health-Data System des Geflügelgesundheitsdienstes bei sich bietenden Möglichkeiten immer wieder hervor. Ebenso betont mein Ressort stets, dass die österreichischen Tierschutzstandards nur bei heimischen Produkten gewährleistet werden können.

Darüber hinausgehende Informations- und Marketingmaßnahmen fallen nicht in die Zuständigkeit des Bundesministeriums für Gesundheit.

Dr.ⁱⁿ Sabine Oberhauser

Signaturwert	FCZ+kBe1/MUtBzn4fsz0/m6uVD8H1j9b1AeUj9eBxQW0ZP 2GaejULdEOP7ThC8gucpumg8tIJGYJYF9WZT3kzouecUMOGOLMvpsW678L4/RKZf9 lf0jVmv0GpliwcKiK+8SsJUtkBWnk0XUtR1ZzH0os=	
	Unterzeichner	serialNumber=756257306404,CN=Bundesministerium f. Gesundheit,O=Bundesministerium f. Gesundheit,C=AT
	Datum/Zeit	2015-03-19T13:09:54+01:00
	Aussteller-Zertifikat	CN=a-sign-corporate-light-02,OU=a-sign-corporate-light-02,O=A-Trust Ges. f. Sicherheitssysteme im elektr. Datenverkehr GmbH,C=AT
	Serien-Nr.	540369
	Parameter	etsi-bka-moa-1.0
Hinweis	Dieses Dokument wurde amtssigniert.	
Prüfinformation	Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur finden Sie unter: http://www.signaturpruefung.gv.at	